

Mittel- und Osteuropa bezieht weniger deutsche Textilien

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa**

Band (Jahr): **107 (2000)**

Heft 6

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-678917>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mittel- und Osteuropa bezieht weniger deutsche Textilien

Im insgesamt um 7 % geschrumpften Aussenhandel mit Textilien und Bekleidung haben auch die Länder Mittel- und Osteuropas 1999 deutlich weniger aus Deutschland bezogen, nachdem in den Vorjahren stets kräftige Zuwachsraten zu verbuchen waren. Auch unter den traditionellen Abnehmerländern im übrigen Europa sind nur wenige zu finden, die ihre Einkäufe bei deutschen Herstellern ausgeweitet haben.

Innerhalb Europas hat sich der deutsche Einfuhrüberschuss bei Textilien und Bekleidung um mehr als ein Viertel auf 5,6 Milliarden DM verringert, weil die Ausfuhren weniger stark zurückgegangen sind als die Einfuhren. Bei der deutschen Ausfuhr von Textilien und Bekleidung in die Länder Mittel- und Osteuropas hat Polen seine führende Position im vergangenen Jahr trotz des verringerten Warenaustauschs behauptet. Die Exporte sanken um 7 % auf 2,3 Milliarden DM. Die Ausfuhr in die Tschechische Republik nahm sogar um 3 % auf 1,3 Milliarden DM zu, die nach Rumänien stagnierte mit 1,1 Milliarden. Die Ausfuhr in die westeuropäischen Nachbarländer weist 1999 überwiegend deutliche Minusraten auf.

Österreich - wichtigster Exportkunde

Österreich rückte vor die Niederlande auf Platz 1 als wichtigster Abnehmer mit Textileinkäufen für 3,4 Milliarden DM (-9 %). Die Exporte in die Niederlande schrumpften um 11 % auf 3,3 Milliarden DM. Die Lieferungen nach Frankreich waren mit 2,7 Milliarden 5 % geringer. Auf der Einfuhrseite ergibt sich ein ähnliches Bild: Auch hier hat Polen von den Ländern Mittel-

und Osteuropas seine Spitzenstellung behauptet, obwohl die deutsche Einfuhr von Textilien und Bekleidung um 7 % auf 2,6 Milliarden DM fiel. Die Importe aus Rumänien nahmen um 8 % auf 1,8 Milliarden zu und die aus der Tschechischen Republik um 5 % auf 1,4 Milliarden DM.

Sinkende Importe aus EU-Ländern

Die deutschen Importe von Textilien und Bekleidung aus den EU-Ländern sind 1999 um ein Fünftel auf 18,4 Milliarden DM gesunken. Dabei mussten die meisten traditionellen Lieferländer Einbussen hinnehmen. Die Einfuhren vom Spitzenreiter Italien sanken um 16 % auf 6,7 Milliarden DM, die aus Frankreich um 19 % und die aus den Niederlanden um 16 % auf jeweils zwei Milliarden DM. Von den EU-Ländern war bei Grossbritannien ein Rückgang der deutschen Einfuhr von Textilien und Bekleidung um 10 % auf 1,4 Milliarden festzustellen, die Importe aus Portugal nahmen um 26 % auf 1,2 Milliarden DM ab und die aus Griechenland um 22 % auf 1,1 Milliarden DM.

Quelle: Gesamttextil, Eschborn, D

Vornehm oder doch temperamentvoll?

Kleine Lady oder verspielte Göre? Oft wissen selbst kleine Mädchen nicht, was sie denn nun sein wollen. Diesen beiden Strömungen sind die Hersteller für Kinderbekleidung nachgekommen und zeigten ihre Kreationen auf der Kind und Jugend in Köln vom 28. bis 30. Juli 2000.

Alles was gefällt und beliebt ist, ist auf der Farb- und Dessinskala erlaubt. Warme Sonnenfarben, schrilles Pink oder Grün werden wild durcheinander gemixt. Hinzu kommen viele florale und Hawaii-Muster. Sehr delikate und daher nur für feinere Gelegenheiten sind durchsichtige Teile für den Lagenlook. Ein Comeback feiern ausserdem Schürzenkleidchen.

Auszeit für Lack

Beschichtete Materialien vor allem bei Jacken, Mänteln sowie Hosen sind nicht mehr wegdenken, wobei das Material jetzt eher matt ist. Auf der anderen Seite sollen die lieben Kleinen schon mal wie kleine Erwachsene aussehen. Blaue klassische Mäntel zu karierten Kragenkleidchen, teilweise sogar im Burburrry-Look.

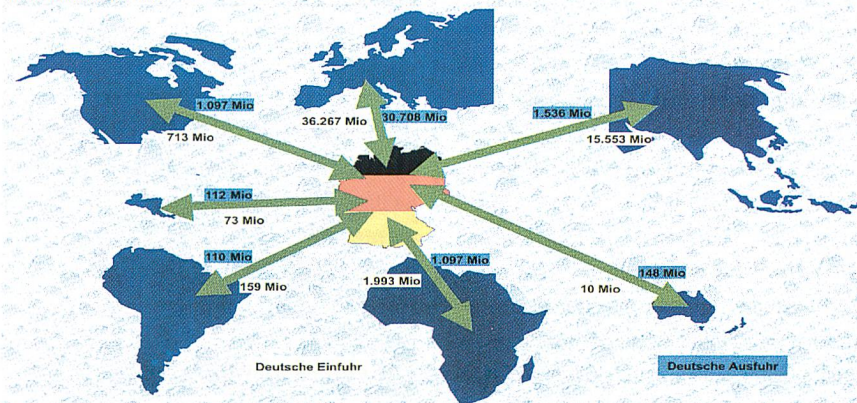
Frech und Fein

Die Grösseren kombinieren lieber die Stilrichtungen untereinander. So werden schlichte lange Röcke oder Faltenröcke zu rüschenreichen Tops oder Oberteilen mit Fransen und Perlenstickereien kombiniert. Ein Highlight der 70er hat sich jetzt auch im neuen Jahrtausend festgesetzt. Die verwaschene Jeans mit Bordüren und Blumenplakaten. In sind ausserdem knappe Jacken zu engen Hosen. Bei den Teenies haben glänzende Zeiten begonnen. Pailletten sind der grosse Renner und zieren rundherum alles.

Kerniges Auftreten

Damit haben die kleinen Machos natürlich nichts am Hut. Hier bleibt der Safari-Look weiter angesagt. Khaki, Oliv, Beige neben Rost sind das höchste der Gefühle. Ab und zu darf es noch ein bisschen Marine sein. Eigentlich sollten

Deutscher Aussenhandel mit Textilien und Bekleidung nach Regionen
1999 in Millionen DM



Deutscher Aussenhandel mit Textilien und Bekleidung nach Regionen